

Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2025 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 4
Konzernzwischenlagebericht	Seite 6
Konzernbilanz	Seite 16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 19
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite 20
Konzernanhang	Seite 22
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite 33
Abkürzungsverzeichnis	Seite 35
Kontakt/Impressum	Seite 40



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2025 mit vielen richtungsweisenden Entwicklungen und Entscheidungen, die sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch die Homann Holzwerkstoffe Gruppe maßgeblich beeinflusst haben. Auf globaler wie nationaler Ebene prägen neue Regierungen die Rahmenbedingungen. Zölle und handelspolitische Spannungen, Maßnahmen zu Investitionsförderungen, energiepolitische Weichenstellungen sowie geopolitische Konflikte dominieren die Schlagzeilen des ersten Halbjahres. Konzernintern haben wir mit zahlreichen Entscheidungen zu Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen die Basis für weiteres Wachstum der Homann Holzwerkstoffe Gruppe in der MDF- und HDF-Branche geschaffen.

Unsere Investitionen umfassen sowohl die Expansion in vielversprechende Märkte als auch den Ausbau bestehender Produktionsstandorte. Im Werk in Pagiriai lief am 8. Mai 2025 die erste Platte vom Band. Seitdem schreitet der Inbetriebnahme- und Produktionsprozess voran. Im zweiten Quartal fiel weiterhin die Investitionsentscheidung bezüglich eines neuen Werkes in South Carolina, USA. Im Juli 2025 erfolgte dann die Grundsteinlegung für unseren neuen Lager- und Versandkomplex am Produktionsstandort in Losheim. Die begonnenen Arbeiten sind Bestandteil eines umfangreichen Investitionsplanes bis 2027.

Zur langfristigen Strukturierung unserer Finanzierung haben wir die Anleihe 2021/2026 über EUR 78,0 Mio. vorzeitig gekündigt und eine neue siebenjährige Anleihe über EUR 120,0 Mio. begeben. Im August wurde durch die finanzierende Bank in Litauen auch die Prolongation der Finanzierung des Produktionswerkes in Pagiriai bis zum Jahr 2030 genehmigt. Dies stellt einen substanziellen Schritt zur Verbesserung der Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten dar und unterstreicht das Vertrauen eines sehr wichtigen Finanzierungspartners in unser Geschäftsmodell.

Auch unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten entwickeln wir konsequent weiter. Im Juni 2025 haben wir unseren vierten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Erstmals ist dieser formell und inhaltlich an die bereits absehbaren Anforderungen der CSRD angelehnt.

In einem schwierigen Marktumfeld konnten wir unseren Absatz und auch unseren Umsatz im ersten Halbjahr 2025 auf EUR 195,0 Mio. steigern, was einem Plus von 4,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Das bereinigte EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf EUR 22,1 Mio. und lag damit unter dem Vergleichswert zum 30. Juni 2024. Ursache hierfür waren einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der Modernisierung des Produktionsstandortes in Losheim und der Inbetriebnahme des Werkes in Pagiriai.

Der Markt für MDF-/HDF-Platten leidet absatzseitig weiterhin unter der schwachen Konjunktur. Entgegen diesem Trend wird unser Absatz und Umsatz, vor allem aufgrund des im ersten Halbjahr erfolgten Produktionsstartes in Litauen, gegenüber dem ersten

Halbjahr und Vorjahr steigen. Die Ergebnisauswirkungen der genannten Sondereffekte werden im zweiten Halbjahr voraussichtlich nicht aufgeholt, sodass die aktualisierte Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2025 unter dem Vorjahreswert liegt.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Kunden und Kapitalgebern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung auf unserem bisherigen Weg und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Schritte.

München, den 10. September 2025



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2025

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (MDF/HDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die europäische Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und vier operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o.o. i. Spolka Sp. k. und die Homanit Krosno Odrzańskie Sp. z o.o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzańskie. Das Werk der Tochtergesellschaft UAB Homanit Lietuva in Pagiriai, Litauen, nahm im Mai die Produktion auf.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Die Beschaffungsmärkte für Rohstoffe und Energie liegen hauptsächlich in Deutschland und Polen. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter MDF- und HDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Im zweiten Quartal 2025 hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH die Investitionsentscheidung für den neuen Produktionsstandort in Clarendon County, South Carolina, USA, bekanntgegeben. Derzeit werden die ersten Schritte zur Einleitung der notwendigen Genehmigungsverfahren unternommen.

Was das Joint Venture in Ägypten betrifft, hat die Gesellschaft den Joint Venture-Partner, die Egypt Kuwait Holding S.A.E., über die Aufhebung des Gesellschafterverhältnisses unterrichtet und ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet. Auf die weiteren Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im ersten Halbjahr 2025 zeigten sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds in den einzelnen Regionen unterschiedliche Entwicklungen, die insbesondere durch die US-amerikanische Zollpolitik sowie die Schwächung des US-Dollars beeinflusst wurden.

Im europäischen Absatzraum blieb die Entwicklung im Jahresvergleich konstant, während sich die deutsche Wirtschaft nach einem konjunkturellen Tiefpunkt im Winter 2024/2025 auf niedrigem Niveau leicht verbesserte und eine vorsichtig positive Dynamik zeigte.

In Polen und Litauen (Europäische Kommission: Economic Forecast for Lithuania, Mai 2025) blieb die wirtschaftliche Entwicklung konstant.

Insgesamt erwartet der IWF gemäß seiner aktuellen Juli-Prognose einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,0 % im Gesamtjahr 2025 (2024: 0,9 %; IWF: *World Economic Outlook*, Juli 2025).

Branchenentwicklung

Die deutsche Möbelindustrie verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 einen Umsatzrückgang auf EUR 7,9 Mrd. und liegt somit 5,1 % hinter dem Vorjahreszeitraum. Belastend wirkten insbesondere das schwache Konsumklima sowie der rückläufige Wohnungsbau. Auch überbordende Bürokratie stelle eine immer



größere Belastung dar. Die Küchenmöbelindustrie verzeichnete einen Rückgang von 2,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Segment der sonstigen Möbel wie Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel und Möbelteile erlitt Umsatzeinbußen von 5,3 % (VDM: Pressemitteilung vom 28. August 2025).

Im ersten Quartal 2025 ist die MDF/HDF-Produktion in Deutschland im Vergleich zum vierten Quartal 2024 über alle Produktsegmente um 14,7 % zurückgegangen. Auch gegenüber dem ersten Quartal 2024 hat sich die Produktionsmenge von 314.639 m³ auf 282.057 m³ verringert. Bei bearbeiteten MDF-Möbelplatten ist im Jahr 2025 ein Rückgang um 8,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen (EUWID: Ausgabe 31/2025). Grund hierfür ist insbesondere das geringe Preisniveau am Absatzmarkt, sodass die Produktion vermehrt zurückgefahren wird.

Aufgrund der Reduzierung der Produktionsmenge konnte die Untergrenze der Preisspanne für MDF-Standard im Industriegeschäft (16-19 mm) von 240-270 EUR/m³ am 4. Juli 2024 auf 260-270 EUR/m³ am 17. Juli 2025 gehoben werden (EUWID: Ausgabe 29/2025).

Nach aktuellen Angaben sind Holzprodukte aus der ersten Bearbeitungsstufe (u.a. MDF/HDF) aufgrund des Zollkompromiss der EU mit den USA in den USA zollfrei (EU-WID: Ausgabe 32/2025).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz sowie das um Währungskurseffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten.

Im ersten Halbjahr 2025 lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe Gruppe bei EUR 195,0 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 186,3 Mio.). Aufgrund ausgeglichener Währungseffekte belief sich das ausgewiesene EBITDA (Vorjahreszeitraum: EUR 28,7 Mio.) und das um Währungskurseffekte bereinigte EBITDA (Vorjahreszeitraum: EUR 28,4 Mio.) auf EUR 22,1 Mio.

im ersten Halbjahr 2025. Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht dies einer EBITDA-Marge von 11,3 % (Vorjahr: 15,1 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird aufgrund der bisher geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet. Seit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts der Homann Holzwerkstoffe Gruppe im Jahr 2022 wird jährlich ein entsprechender Nachhaltigkeitsbericht jeweils im ersten Halbjahr für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2024 erfolgte im Juni 2025.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die Ertragslage des ersten Halbjahres 2025 wird im Folgenden, sofern nicht anders angegeben, mit dem ersten Halbjahr 2024 verglichen.

Zwei temporäre Sondereffekte ohne nachhaltige Auswirkung auf die künftige Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen haben die Ertragslage des Unternehmens im ersten Halbjahr 2025 wesentlich geprägt:

Die Rohplattenanlage in Losheim wurde Ende 2024 generalüberholt. In der Wiederanlaufphase der Rohplattenanlage kam es zu vermehrten Produktionsstillständen, höheren Ausschussquoten und ungeplanten Instandhaltungs- und Materialkosten. Die Belieferung von Kunden durch die Schwestergesellschaften in Polen führte zu längeren Lieferwegen und gestiegenen Frachtkosten. Zwischenzeitlich wurde die alte Leistung wieder erreicht, was das Monatsergebnis Juni bestätigt.

Der für das erste Quartal 2025 avisierte Produktionsstart des Werkes in Pagiriai, Litauen, wurde verspätet am 8. Mai 2025 umgesetzt. Entsprechend wurden die im ersten Halbjahr geplanten Umsätze und das geplante Ergebnis nicht erreicht.

Beide Sondereffekte haben keine Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen.

Trotz der schwierigen Marktsituation und der Produktionsstillstände gelang es der Gruppe die Absatzmenge und den Umsatz auf EUR 195,0 Mio. zu steigern. Während sich die Inlandumsätze von EUR 34,6 Mio. auf EUR 42,8 Mio. und die Umsätze im übrigen Ausland von EUR 4,7 Mio. auf EUR 5,4 Mio. verbesserten, gingen die Umsätze innerhalb der EU um EUR 0,9 Mio. auf EUR 146,8 Mio. zurück. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 4,7 % im ersten Halbjahr 2025 entspricht der Prognose des Vorjahresberichtes.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von EUR 4,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,5 Mio. im Berichtsjahr. Im Wesentlichen ist dies auf im Vorjahr erhaltene Zuschüsse für energieintensive Betriebe in Polen zurückzuführen (EUR 1,7 Mio.).

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe der Gruppe waren im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend konstant. Der Anstieg der Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 52,4 % im Geschäftsjahr 2024 auf 54,3 % im ersten Halbjahr 2025 ist im Wesentlichen auf die eingangs beschriebenen Sondereffekte in Losheim und Pagiriai zurückzuführen.

Entsprechend der allgemeinen Lohnrends in Deutschland, Litauen und Polen sind auch die Gehälter in der Homann Holzwerkstoffe Gruppe gestiegen. Daraus resultiert ein Anstieg des Personalaufwandes um EUR 2,8 Mio. sowie der Personalaufwandsquote auf 19,3 % (Vorjahreszeitraum: 18,6 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im ersten Halbjahr ist mit 1.632 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 (1.633) konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von EUR 31,7 Mio. im ersten Halbjahr 2024 auf EUR 32,2 Mio. und enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten, Instandhaltungskosten und Versicherungen. Die zuvor genannten Effekte in Losheim und Pagiriai führen insbesondere zu einem Anstieg der Instandhaltungs- und Reparaturkosten von EUR 5,5 Mio. auf EUR 6,4 Mio. sowie der Ausgangsfrachten von EUR 9,6 Mio. auf EUR 11,1 Mio.

Das um Währungskurseffekte bereinigte EBITDA von EUR 22,1 Mio. liegt unter Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: EUR 28,4 Mio.). Operativ hat die Gruppe das bereinigte EBITDA des Vorjahres aufgrund der Sondereffekte in Losheim und in Pagiriai nicht erreicht.

Nach saldierten Gewinnen und Verlusten aus Währungsumrechnung ergab sich ein ausgewiesenes EBITDA von EUR 22,1 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 28,7 Mio.).

Der Anstieg des Zinsaufwands um EUR 2,1 Mio. resultiert hauptsächlich aus Einmalkosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Anleihe 2021/2026. Hinsichtlich des Ergebniseffektes aus der Rückabwicklung des Beteiligungskaufes eliminieren sich die Wertberichtigung auf die Rückforderung (EUR 7,0 Mio.) und der Ertrag aus der Rückabwicklung der At-Equity Bewertung der Joint Venture-Beteiligung in Ägypten (EUR 6,4 Mio.) weitestgehend. Das negative Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2025 insgesamt auf EUR 10,2 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 8,6 Mio.).

Im ersten Halbjahr ist ein Konzernverlust von EUR 2,7 Mio. (Vorjahreszeitraum: Konzerngewinn von EUR 7,9 Mio.) zu verzeichnen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage zum 30. Juni 2025 wird im Folgenden, sofern nicht anders angegeben, mit den Bilanzwerten zum 31. Dezember 2024 verglichen.

Die Veränderung der Vermögens- und Finanzlage zum 30. Juni 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 war wesentlich durch die vorzeitige Kündigung der Anleihe 2021/2026 über EUR 78,0 Mio. sowie die Emission einer siebenjährigen Anleihe über EUR 120,0 Mio. getrieben. Hieraus resultieren die zwei größten Bewegungen im ersten Halbjahr: Das Guthaben bei Kreditinstituten auf der Aktivseite und die Anleihen auf der Passivseite führten zu einer Steigerung der Bilanzsumme von EUR 592,8 Mio. auf EUR 618,2 Mio.

Im ersten Halbjahr 2025 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 17,7 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 21,1 Mio.) getätigt. Der größte Teil dieser Investitionen betrifft Modernisierungen am Standort Losheim. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Sachanlagevermögen insgesamt von EUR 460,3 Mio. auf EUR 465,7 Mio. gestiegen. Hervorzuheben ist, dass aufgrund des Produktionsstartes in Pagiriai Umgliederungen innerhalb des Sachanlagevermögens i. H. v. EUR 189,7 Mio. vorgenommen wurden.

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH sieht sich zum 30. Juni 2025 nicht als Gesellschafter des Joint Venture-Unternehmens Global MDF Industries B.V. in Ägypten und weist in den Finanzanlagen anstelle einer Beteiligung eine Rückforderung des Kaufpreises aus. Zu diesem Zweck wurde die Bilanzgliederung innerhalb der Finanzanlagen um den Posten „Rückforderungen aus Beteiligungskäufen“ erweitert. Die Kaufpreiserückforderung ist zum 30. Juni 2025 auf EUR 7,2 Mio. wertberichtigt. Zum 31. Dezember 2024 wurden Anteile an assoziierten Unternehmen i. H. v. EUR 7,8 Mio. ausgewiesen.

Die Vorräte beliefen sich zum 30. Juni 2025 auf insgesamt EUR 57,7 Mio. und sind damit weitestgehend unverändert zum 31. Dezember 2024.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen gegenüber der Factoringgesellschaft von EUR 15,5 Mio. auf insgesamt EUR 21,7 Mio.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind hauptsächlich Ausgaben im Zusammenhang mit der Emission der Anleihe enthalten, welche Aufwand für Folgejahre darstellen.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Konzernverlustes sowie der Reduzierung der negativen Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung auf EUR 195,4 Mio. leicht verringert (Vorjahr: EUR 197,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote sank damit bei leicht erhöhter Bilanzsumme auf 31,6 % (Vorjahr: 33,2 %). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergab sich aus Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Nach Bereinigung um diesen Posten betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 32,5 % (Vorjahr: 34,0 %).

Der Sonderposten ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert und belief sich auf EUR 16,6 Mio. Es handelt sich um bedingt rückzahlbare Zuschüsse zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 15,0 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag (EUR 11,9 Mio.) insbesondere aufgrund höherer Personalarückstellungen angestiegen.

Die Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund der neu ausgegebenen Anleihe von EUR 366,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 390,1 Mio. zum Bilanzstichtag. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 220,8 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahresbetrag in Höhe von EUR 233,8 Mio. verringert. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um EUR 6,2 Mio. zurückgegangen und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 40,1 Mio. Die bestehenden laufenden Kreditlinien von EUR 49,0 Mio. wurden in Höhe von EUR 29,0 Mio. in Anspruch genommen.



Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2025 ein Cashflow von EUR 8,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 22,1 Mio.) generiert. Dem standen ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 16,7 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 15,9 Mio.) aus der Investitionstätigkeit und Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 17,7 Mio. gegenüber (Vorjahreszeitraum: EUR -0,7 Mio.). Die Investitionen betreffen größtenteils Erweiterungen und Modernisierungen am Standort Losheim. Mittelzuflüssen durch Einzahlungen aus Krediten und der Begebung von Anleihen i. H. v. EUR 123,4 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen i. H. v. EUR 105,7 Mio. gegenüber.

Zum 30. Juni 2025 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 56,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 43,7 Mio.). Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 29,0 Mio.

(31. Dezember 2024: EUR 26,3 Mio.) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 29,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 20,4 Mio.).

Gesamtaussage

Die Ertragslage im ersten Halbjahr 2025 blieb aufgrund der genannten Sondereffekte hinter den Erwartungen zurück. Nachhaltig negative Belastungen ergeben sich daraus jedoch nicht.

Die Vermögens- und Finanzlage stellen sich weiterhin als äußerst solide dar. Die Emission der neuen Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren hat die Grundlage für eine stabile und zukunftsgerichtete Finanzierungsstruktur geschaffen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Währungsfonds wird das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf 3,0 % geschätzt (Vorjahreswert von 3,3 %). Zukünftige global-wirtschaftliche Risiken bestehen in einer Unterbrechung von internationalen Lieferketten durch geopolitische Spannungen, eine restriktivere Kreditvergabe aufgrund steigender staatlicher Verschuldung sowie Inflation aufgrund der US-amerikanischen Zollpolitik. Gleichzeitig bestehen Chancen durch Verhandlungen internationale Spannungen zu reduzieren und dadurch eine verbesserte Planungssicherheit und Preisstabilität zu erreichen (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2025*).

Die schwache prognostizierte Wachstumsrate in Höhe von 1,0 % im europäischen Wirtschaftsraum ist im Vorjahresvergleich konstant (2024: 0,9 %; *IWF: World Economic Outlook, Juli 2025*).

Die deutsche Wirtschaftsleistung verzeichnet gemäß ifo Institut für Wirtschaftsforschung einen prognostizierten Anstieg um 0,3 % (2024: -0,1 %). Trotz Hoffnung auf ein besseres bilaterales Verhältnis der neuen Bundesregierung zu den USA wird von einem negativen Einfluss der US-Zölle in Höhe von 0,1 bis 0,3 Prozentpunkten auf das BIP gerechnet. Weiterhin wird angenommen, dass die neue Bundesregierung unter anderem steuerliche Vergünstigungen hinsichtlich der Stromsteuer und Netzentgelte umsetzt (*ifo Konjunkturprognose Sommer 2025*).

In Polen schätzt der IWF das Wirtschaftswachstum für 2025 auf 3,2 % (2024: 2,9 %) (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2025*). Das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Litauen wird im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 2,8 % liegen (Europäische Kommission: Economic Forecast for Lithuania, Mai 2025).

Branchenentwicklung

Für das Jahr 2025 hat der Verband die Umsatzprognose nach unten korrigiert. Trotz einer Belebung im Herbst wird für das Gesamtjahr 2025 ein Rückgang um 3 % erwartet. (VDM: Pressemitteilung vom 26. August 2025).

Auf der Absatzseite werden aufgrund von Produktionskürzungen im mitteleuropäischen MDF-/HDF-Markt und aufgrund der bereits erreichten Preisuntergrenze keine weiteren Preisanpassungen erwartet (EUWID: Ausgabe 35/2025). Die Einkaufspreise für Leim- und Imprägnierharze sinken im zweiten Halbjahr 2025 aufgrund fallender Methanolpreise (EUWID: Ausgabe 31/2025).

Für die Strompreise wird aufgrund erhoffter Maßnahmen durch die neue Bundesregierung von einer sinkenden Tendenz ausgegangen (Handelsblatt: Industriestrompreise entlasten Unternehmen 2025 um 1,5 Milliarden Euro, 17. Juli 2025).

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Externe Chancen und Risiken

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Die momentanen wirtschaftspolitischen Konflikte könnten zu höheren Produktionskosten und geringerem Absatz führen, falls die Preise für Importwaren im Einkauf und Exporte im Absatz durch Zölle steigen. Zudem besteht die Gefahr, dass Handelskonflikte eskalieren und dadurch die Stabilität der globalen Märkte gefährdet wird.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Spannungen besteht eine militärische Bedrohung Europas und insbesondere der baltischen Staaten. Dies könnte die Investitionssicherheit und wirtschaftliche Stabilität beeinträchtigen.

Branchenbedingte Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage. Weiterhin ist die Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern maßgeblich. Hierin bestehen sowohl Risiken als auch Chancen durch Preisanpassungen und Änderung von Marktanteilen. Insbesondere kann das aktuelle negative Branchenklima zu einer Marktkonsolidierung führen. Eventuelle Risiken ergeben sich aus dem Wegfall wesentlicher Kunden.

Der Material- und Energieeinsatz ist für die Homann Holzwerkstoffe Gruppe als Produzent von Holzwerkstoffen ein maßgeblicher Kostenfaktor. Dementsprechend ergeben sich Chancen und Risiken für das Ergebnis der Gruppe aus den Kostenentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Die Möglichkeit, Preissteigerungen zur Kompensation potenzieller Kostensteigerungen durchzusetzen, wird von der Nachfrage- und Wettbewerbssituation beeinflusst und kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

Der fortwährende Russland-Ukraine-Krieg, potenziell negative Entwicklungen der Energiepreise und hohe Inflationsraten könnten das Risiko von Materialengpässen und anhaltenden Preisschwankungen bei Holz und anderen Rohstoffen verstärken.

Stärkere Trockenperioden, vermehrte Waldbrände oder Schädlinge aufgrund des Klimawandels können Einfluss auf die verfügbaren Holzarten und die Holzerte haben.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

Chancen und Risiken entstehend weiterhin aus der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus.

Sonstige externe Chancen und Risiken

Die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung der Geschäftsprozesse bringen erhebliche Risiken im Bereich der Informationstechnologie mit sich. Dazu zählen insbesondere Cyber-Angriffe, Datenverluste, Systemausfälle sowie unautorisierte Zugriffe auf vertrauliche Informationen. Solche Vorfälle können zu Betriebsunterbrechungen, finanziellen Schäden oder Reputationsverlust führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass regulatorische Anforderungen nicht eingehalten werden, was rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Homann Holzwerkstoffe Gruppe auf moderne Sicherheitslösungen, regelmäßige Systemwartungen, umfassende Schulungen für Mitarbeitende sowie Notfallpläne zur schnellen Wiederherstellung kritischer IT-Systeme.

Interne Chancen und Risiken*Technologische Chancen und Risiken*

Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, sowie Vorschriften hinsichtlich der Reinhaltung der Luft und des Gewässerschutzes sind Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit der Homann Holzwerkstoffe Gruppe. Die Erteilung und Erneuerung bzw. das Fortbestehen entsprechender notwendiger Genehmigungen und Zulassungen sind Grundlage für die Tätigkeiten der einzelnen Werke.

Chancen ergeben sich für die Gruppe aus diversen Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, wie der sukzessiven Modernisierung und Automatisierung sämtlicher Produktionsstandorte, wodurch die Prozesse in ihrer Effizienz gesteigert und gleichzeitig im Energieverbrauch gesenkt werden können. Ein weiterer Schritt ist die Erhöhung des Recyclingfaseranteils in den Produkten der Homann Holzwerkstoffe Gruppe auf bis zu 15 % bis 2030, zum einen durch Bezug von Restholz aus der Sägeindustrie und Durchforstungsholz aus nachhaltig bewirt-



schafteten Wäldern und zum anderen durch Projekte zum stofflichen Recycling interner Produktionsabfälle. Mit einem Innovationsprojekt zur Erhöhung des Einsatzes biobasierter Bindemittel im Lack zur Oberflächenveredelung soll bis 2025 der Anteil von bisher 5 % auf 15 % erhöht werden, 2030 sollen diese speziellen Bindemittel schon zu 50 % in allen eingesetzten Lacken enthalten sein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken wie Produktionsengpässe durch längere Stillstände in einem Werk oder der Ausfall der Rechenzentren durch Brand, Stromunterbrechung oder Naturkatastrophen wird als gering eingeschätzt. Darüber hinaus mindern Versicherungs- und Notfallmaßnahmen die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Szenarien, sodass nur ein vertretbares Restrisiko verbleibt. Aufgrund des Produktionsstartes in Litauen werden die Produktionskapazitäten in der Gruppe weiter erhöht und den Ausfallrisiken durch Diversifizierung entgegengewirkt.

Chancen und Risiken aus der Finanzierung

Die Chancen und Risiken aus der Finanzierung umfassen die Liquidität und Refinanzierung bzw. die bestehende Finanzierung.

Die Liquidität des Konzerns wird durch die Finanzierung aus Eigen- und Fremdkapital sowie die Mittelverwendung für Working Capital und Investitionen bestimmt. Der Konzern steuert die Liquidität lang- und mittelfristig durch eine integrierte Planung der Investitionen und Fremdkapitalfinanzierung. Kurzfristig werden neben dem laufenden operativen Cashflow die bestehenden Kreditlinien und situationsbedingte Sachverhaltsgestaltungen zur Finanzierung des Working Capital genutzt.

Der operative Cashflow kann durch Kreditrisiken negativ beeinflusst werden, wenn Vertragspartner ihren Zahlungs- oder sonstigen Leistungsverpflichtungen

tungen nicht nachkommen können. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit Warenkreditversicherungen begegnet. Darüber hinaus nutzt die Homann Holzwerkstoffe Gruppe die Möglichkeit des Verkaufs eines Großteils seiner Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzinstitute im Rahmen von Factoring-Verträgen mit Delkredere-Vereinbarungen.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich auch für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Die Homann-Holzwerkstoffe Gruppe hat im Rahmen der Errichtung des Werkes in Litauen öffentliche Fördermittel in Höhe von EUR 16,3 Mio. erhalten. Im Gegenzug verpflichtete sich die Gruppe bis zum 31. Dezember 2025 mindestens EUR 116 Mio. in das Projekt zu investieren sowie mindestens 440 neue Vollzeit Arbeitsplätze zu schaffen. Bei Nichteinhaltung dieser Ziele sehen die Vereinbarungen vor, dass die ausgezahlten Fördermittel ganz oder teilweise, im Verhältnis zum Teil der nicht erfüllten Verpflichtungen, zurückgefordert werden können.

Sonstige interne Chancen und Risiken

Durch Innovationen und Investitionen in umweltverträgliche Technologien ergibt sich für die Homann Holzwerkstoffe Gruppe die Chance nachhaltig Erträge durch den Verkauf von Umweltzertifikaten zu erzielen.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Hinsichtlich der Rückabwicklung der Beteiligung an dem Joint-Venture in Ägypten wird auf den Anhang verwiesen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Es wird derzeit hinsichtlich der erläuterten Risiken – einzeln und kumuliert – von keiner bedeutsamen Relevanz ausgegangen.

3. Ausblick und strategische Planung

Der Markt für MDF-/HDF-Platten war im ersten Halbjahr 2025 von einer Anpassung der Produktion an den Rückgang der Nachfrage der Vorjahre und den daraus resultierenden Preisdruck geprägt. Aufgrund von Absatzsteigerungen in den polnischen Bestandswerken und des erfolgten Produktionsstartes in Litauen wird weiterhin davon ausgegangen, dass das Umsatzniveau des Vorjahres moderat überschritten wird. Diese Annahme wird durch die Entwicklung im ersten Halbjahr bestärkt. Trotz der negativen Auswirkungen der beschriebenen Sondereffekte konnte bereits eine Umsatzsteigerung erzielt werden.

Im Geschäftsbericht 2024 wurde für das um Währungseffekte bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2025 eine seitliche Bewegung erwartet. Zum 30. Juni 2025 lag das bereinigte EBITDA aufgrund der einmaligen Sondereffekte in Losheim und Pagiriai um EUR 6,4 Mio. unter dem Vorjahreszeitraum. Die entstandene Abweichung wird im zweiten Halbjahr voraussichtlich nicht aufgeholt werden können.

München, den 10. September 2025

Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2025

AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.a.		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.432.292,34	1.429.085,84
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	153.495,64
		<u>1.432.292,34</u>	<u>1.582.581,48</u>
II. Sachanlagen	6.a.		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		167.937.869,19	74.009.756,63
2. Technische Anlagen und Maschinen		224.566.185,06	133.375.278,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.730.374,29	18.254.941,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.511.806,63	234.676.078,71
		<u>465.746.235,17</u>	<u>460.316.055,47</u>
III. Finanzanlagen	6.a.		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		0,00	7.810.422,00
2. Kaufpreiserückforderungen aus Beteiligungserwerb		7.212.262,62	0,00
		<u>7.212.262,62</u>	<u>7.810.422,00</u>
		<u>474.390.790,13</u>	<u>469.709.058,95</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		39.527.320,55	41.677.939,55
2. Unfertige Erzeugnisse		10.637.720,23	7.444.587,38
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		7.362.124,67	8.256.136,05
4. Geleistete Anzahlungen		139.854,22	81.551,37
		<u>57.667.019,67</u>	<u>57.460.214,35</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		750.966,86	378.672,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände		20.930.088,01	15.084.015,57
		<u>21.681.054,87</u>	<u>15.462.688,28</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.446.803,72	3.033.713,67
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		56.397.510,81	43.717.704,96
		<u>138.192.389,07</u>	<u>119.674.321,26</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	6.b.	5.588.119,42	3.416.169,21
		<u>618.171.298,62</u>	<u>592.799.549,42</u>

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2025

		PASSIVA	
	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital	6.c.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-5.566.270,66	-6.630.434,85
V. Konzernbilanzgewinn		175.708.858,18	178.441.239,97
		195.382.765,29	197.050.982,89
B. Sonderposten		16.561.081,22	16.640.725,46
C. Rückstellungen	6.d.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.582.436,64	4.506.003,84
2. Steuerrückstellungen		2.504.208,00	2.504.208,00
3. Sonstige Rückstellungen		7.921.357,40	4.886.648,39
		15.008.002,04	11.896.860,23
D. Verbindlichkeiten	6.e.		
1. Anleihen		120.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		220.790.346,21	233.810.933,22
3. Erhaltene Anzahlungen		534.812,65	382.137,56
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40.075.278,08	46.235.064,74
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.705.211,48	7.850.390,34
		390.105.648,42	366.278.525,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten		931.532,72	633.287,03
F. Passive latente Steuern	6.f.	182.268,93	299.167,95
		618.171.298,62	592.799.549,42

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025

	Vgl. Tz. Anhang	01.01. - 30.06.2025 EUR	01.01. - 31.12.2024 EUR	01.01. - 30.06.2024 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	195.015.840,42	369.856.839,59	186.310.275,99
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		888.324,85	-2.200.031,35	1.823.483,54
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		83.981,65	871.730,86	170.502,46
Gesamtleistung		195.988.146,92	368.528.539,10	188.304.261,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	2.494.778,27	6.313.224,56	4.547.520,45
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-88.208.516,66	-162.559.080,50	-82.510.806,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-18.280.364,42	-30.635.658,52	-14.907.720,03
		-106.488.881,08	-193.194.739,02	-97.418.526,58
6. Personalaufwand	7.c.			
a) Löhne und Gehälter		-32.398.443,10	-57.411.401,10	-29.889.018,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-5.348.325,45	-10.227.794,04	-5.061.869,89
		-37.746.768,55	-67.639.195,14	-34.950.888,53
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.971.483,45	-21.088.392,71	-10.417.743,91
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	-32.165.892,08	-57.067.741,30	-31.744.813,80
Betriebsergebnis		9.109.900,03	35.851.695,49	18.319.809,62
9. Ertrag (i. VJ. Aufwendungen) aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		6.394.462,09	-2.359.404,00	-1.216.064,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		285.659,50	918.928,01	429.819,78
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-7.001.704,97	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.e.	-9.848.676,97	-17.064.781,39	-7.796.516,84
Finanzergebnis		-10.170.260,35	-18.505.257,38	-8.582.761,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-366.944,61	-1.272.325,91	-956.063,79
Konzernergebnis nach Steuern		-1.427.304,93	16.074.112,20	8.780.984,77
14. Sonstige Steuern		-1.305.076,86	-1.859.087,09	-886.657,32
Konzernverlust (i. VJ. Konzerngewinn)		-2.732.381,79	14.215.025,11	7.894.327,45

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025

	01.01. - 30.06.2025 TEUR	01.01. - 31.12.2024 TEUR	01.01. - 30.06.2024 TEUR
Konzernergebnis	-2.732	14.215	7.895
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.971	21.088	10.418
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18	975	1.645
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	598	0	-80
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-207	5.460	7.369
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-372	230	-1.462
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-7.720	-2.782	-3.639
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.111	-1.124	1.086
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.007	-6.272	-8.689
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	855	-477	1.410
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	367	1.272	956
+/- Ertragsteuerzahlungen	-484	-3.705	-635
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.277	13.425	5.299
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-254	964	477
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.421	43.269	22.050
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	286	16	429
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	745	4.352	4.618
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	-80	367	109
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-17.663	-43.937	-21.105
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.712	-39.202	-15.949
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	123.430	39.309	20.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-97.162	-45.071	-14.932
- Gezahlte Zinsen	-8.562	-14.329	-5.728
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.706	-20.091	-660
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.415	-16.025	5.441
+ Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	-33	133	73
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	20.421	36.312	36.312
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	29.803	20.421	41.826
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
	30.06.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	30.06.2024 TEUR
Liquide Mittel	56.398	43.718	55.106
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.447	3.034	3.371
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-29.041	-26.331	-16.651
	29.803	20.421	41.826

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2025

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis)	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2024	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-9.798.129,63	164.226.214,86	179.668.263,00
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	3.167.694,78	0,00	3.167.694,78
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	14.215.025,11	14.215.025,11
31. Dezember 2024	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-6.630.434,85	178.441.239,97	197.050.982,89
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	1.064.164,19	0,00	1.064.164,19
Konzernzwischenenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.732.381,79	-2.732.381,79
30. Juni 2025	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-5.566.270,66	175.708.858,18	195.382.765,29



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2025

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2025 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses wurden die Zwischenabschlüsse der Gesellschaften entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine

einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Im Anhang werden die Zahlen zum 31. Dezember 2024 als Vorjahreswerte angegeben, sofern nicht anders angegeben.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

a) Vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH

die nachstehenden zwölf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil in %	gehalten über Nr.	Eigenkapital 30.06.2025 TEUR	Perioden- ergebnis TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München	100,00		101.972	-16.049
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	177.531	21.225
3 HOMANIT USA Inc., Atlanta	100,00	1	84	-91
4 HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	24.292	1.464
5 HOMANIT Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	4	60	2
6 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	4	86	53
7 Homanit Polska Sp. z o.o. i Spolka sp.k., Karlino	99,00 1,00	2 8	79.235	13.560
8 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	2.765	196
9 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	7	1.021	-58
10 Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	76.021	1.975
11 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	7	357	-46
12 UAB Homanit Lietuva, Pagiriai	100,00	2	37.553	-9.876
13 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	7	20	54

Bei Nr. 2 werden u. a. Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 21.500 ausgewiesen.

b) Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wurde mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernzwischenabschlusses aufgrund der Beteiligung von 16,2 % bis zum 31. März 2025 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Das Mutterunternehmen erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.095, der als Firmenwert im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben wurde.

Am 24. März 2025 hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH den Joint-Venture-Partner in Ägypten, die Egypt Kuwait Holding S.A.E., über die Aufhebung des Gesellschafterverhältnisses aus wichtigem Grund sowie die Rückforderung des Kaufpreises i. H. v. TUSD 15.000 zzgl. Zinsen unterrichtet. Gleichzeitig hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet.

Im Rahmen der At-Equity-Bewertung wurden seit Kauf der Beteiligung bis zum 31. März 2025 ergebniswirksame Abwertungen aus Abschreibung des Firmenwertes sowie Ergebnisbeteiligungen über insgesamt TEUR 7.002 (davon TEUR 607 im Jahr 2025)

realisiert. Bei Rückabwicklung des Kaufes ergibt sich ein Ertrag aus der Rückabwicklung der in Vorjahren realisierten Verluste. Der Ertrag i. H. v. TEUR 6.394 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag aus Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Die in Vorjahren ergebnisneutral gebuchten Währungskurseffekte i. H. v. TEUR 300 wurden im Jahr 2025 ebenfalls ergebnisneutral gegen die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung rückabgewickelt.

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH sieht sich zum 30. Juni 2025 nicht als Gesellschafter der Global MDF Industries B.V. und weist statt einer Beteiligung eine Rückforderung des Kaufpreises aus. Zu diesem Zweck wurde die Bilanzgliederung innerhalb der Finanzanlagen um den Posten „Rückforderungen aus Beteiligungskäufen“ erweitert. Die Kaufpreistrückforderung ist zum 30. Juni 2025 auf TEUR 7.212 wertberichtigt. Die Wertberichtigung i.H.v. TEUR 7.002 wird unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung wurden die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Rückabwicklung der At-Equity Beteiligung und aus der Abschreibung auf Finanzanlagen unter den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen saldiert.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernzwischenabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmen aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni 2025 und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem gewichteten Durchschnittskurs für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz

aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Zwischenergebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernzwischenabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Zwischenabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst. Bei der Einbeziehung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurden bis zur Rückabwicklung des Kaufes am 31. März 2025 gemäß DRS 26.87e auf die Anpassung der abweichenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des nach IFRS erstellten Abschlusses verzichtet. Grundlage für den Ausweis der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung waren die Abschreibungen des aktiven Unterschiedsbetrages zwischen anteiligem Buchwert des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens zum Anschaffungszeitpunkt und den Anschaffungskosten sowie das Ergebnis nach Ertragsteuern des assoziierten Unternehmens, vor Berücksichtigung des „other comprehensive income“ (OCI).

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige

Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Kosten ausgewiesen, die erst späteren Perioden zuzurechnen sind.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Im **Sonderposten** wurden bedingt rückzahlbare Zuwendungen passiviert.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe

des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 30. Juni 2025 zuzurechnen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten							Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- differenzen EUR	At-Equity Bewertung EUR	Stand 30.06.2025 EUR	Stand 01.01.25 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchun- gen EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2025 EUR	Stand 30.06.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.807.896,51	24.492,13	-3.740,22	154.320,56	4.794,11	0,00	9.987.763,09	8.378.810,67	172.095,43	-3.683,58	4.911,89	3.336,34	8.555.470,75	1.432.292,34	1.429.085,84
2. Geleistete Anzahlungen	153.688,06	632,50	0,00	-154.320,56	0,00	0,00	0,00	192,42	4.719,47	0,00	-4.911,89	0,00	0,00	0,00	153.495,64
	9.961.584,57	25.124,63	-3.740,22	0,00	4.794,11	0,00	9.987.763,09	8.379.003,09	176.814,90	-3.683,58	0,00	3.336,34	8.555.470,75	1.432.292,34	1.582.581,48
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.363.449,80	1.506.572,28	0,00	93.960.325,30	597.042,70	0,00	216.427.390,08	46.353.693,17	1.944.503,67	0,00	13.933,22	177.390,83	48.489.520,89	167.937.869,19	74.009.756,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	297.013.508,84	1.372.652,61	-4.282.100,25	98.305.043,50	1.647.864,54	0,00	394.056.969,24	163.638.229,96	9.161.999,83	-4.280.780,28	-13.933,22	985.267,88	169.490.784,17	224.566.185,07	133.375.278,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.166.912,54	2.896.373,09	-225.049,09	2.271.957,96	78.115,97	0,00	43.188.310,47	19.911.971,29	1.688.165,05	-175.555,90	0,00	33.355,74	21.457.936,18	21.730.374,29	18.254.941,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.676.078,71	11.862.709,90	-711.950,09	-194.537.326,76	222.294,87	0,00	51.511.806,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.511.806,63	234.676.078,71
	690.219.949,89	17.638.307,88	-5.219.099,43	0,00	2.545.318,08	0,00	705.184.476,42	229.903.894,42	12.794.668,55	-4.456.336,18	0,00	1.196.014,45	239.438.241,24	465.746.235,18	460.316.055,47
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.810.422,00	0,00	0,00	-14.213.967,59	9.083,50	6.394.462,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.810.422,00
2. KaufpreISRückforderungen aus Beteiligungskäufen	0,00	0,00	0,00	14.213.967,59	0,00	0,00	14.213.967,59	0,00	7.001.704,97	0,00	0,00	0,00	7.001.704,97	7.212.262,62	0,00
	7.810.422,00	0,00	0,00	0,00	9.083,50	6.394.462,09	14.213.967,59	0,00	7.001.704,97	0,00	0,00	0,00	7.001.704,97	7.212.262,62	7.810.422,00
	707.991.956,46	17.663.432,51	-5.222.839,65	0,00	2.559.195,69	6.394.462,09	729.386.207,10	238.282.897,52	19.973.188,42	-4.460.019,76	0,00	1.199.350,77	254.995.416,95	474.390.790,15	469.709.058,94

Hinsichtlich der Anteile an assoziierten Unternehmen sowie der Rückforderungen auf Beteiligungserträge wird auf die Erläuterungen unter 2.b) dieses Anhangs verwiesen.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben zum 30. Juni 2025 TEUR 0 (i. V. TEUR 76) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben des Berichtszeitraumes enthalten, die spätere Aufwendungen darstellen.

c) Eigenkapital

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden und werden daher dem Eigenkapital zugeordnet. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2025	178.441.239,97
Konzernverlust	-2.732.381,79
Konzernbilanzgewinn 30. Juni 2025	175.708.858,18



d) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die **Pensionsrückstellungen** wurde zum 31. Dezember 2024 sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt.

Für Zwecke der Finanzberichterstattung für das erste Halbjahr 2025 wurden die Pensionsrückstellungen auf der Basis der Parameter (Zinssatz 1. Januar 2024: 1,78 %, Zinssatz 31. Dezember 2024: 1,83 %, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung 2024: 0,00 %, Rentensteigerungen 2024: 2,2 %, Fluktuation 2024: 3,3 %) angepasst.

Weiterhin ergaben sich in verschiedenen Unternehmen des Konzerns Unterschiedsbeträge gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR -35 bzw. TEUR -4. Daher wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,96 % (i. V. 1,74 %) um TEUR 39 niedriger auszuweisen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z. B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

e) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

30. Juni 2025	Bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
1. Anleihen	0	0	120.000	120.000
2. Gegenüber Kreditinstituten	69.084	147.882	3.824	220.790
3. Erhaltene Anzahlungen	535	0	0	535
4. Aus Lieferungen und Leistungen	40.075	0	0	40.075
5. Sonstige	5.600	2.052	1.054	8.706
	115.294	149.934	124.878	390.106

31. Dezember 2024	Bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
1. Anleihen	0	78.000	0	78.000
2. Gegenüber Kreditinstituten	71.365	157.405	5.041	233.811
3. Erhaltene Anzahlungen	382	0	0	382
4. Aus Lieferungen und Leistungen	46.235	0	0	46.235
5. Sonstige	7.850	0	0	7.850
	125.832	235.405	5.041	366.278

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen sowie bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 955 (i. V. TEUR 705) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 2.132 (i. V. TEUR 2.115).

f) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 176 (i. V. TEUR 84, Veränderung: TEUR 92) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen

des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 58 (i. V. TEUR 60). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 417 (i. V. TEUR 443, Veränderung: TEUR 26). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 0 % und 33 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine **Umsatzerlöse** in folgenden Märkten:

	Jan.-Jun. 2025 TEUR	Jan.-Jun. 2024 TEUR
Inland	42.775	34.552
Europäische Union	146.792	147.030
Übriges Ausland	5.448	4.728
Gesamt	195.015	186.310

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024:

	2025	2024
Angestellte	460	455
Gewerbliche	1.172	1.178
Gesamt	1.632	1.633

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursenerträge in Höhe von TEUR 2.162 (i. V. TEUR 3.920) enthalten.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 120 (i. V. TEUR 253) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 1 (i. V. TEUR 7) enthalten.

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungskursverluste i. H. v. TEUR 2.141 (i. V. TEUR 3.250).

e) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 15 (i. V. TEUR 71).

8. Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Darüber hinaus wurden jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, in den Finanzmittelfonds einbezogen und offen abgesetzt.

Fremdwährungsbestände wurden zum Devisenkassamittelkurs am Konzernabschlussstichtag in Euro umgerechnet.

9. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Micro Hedges und Finanzierung durch Factoring

Gegenüber einer Ägyptischen Bank hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH eine Bürgschaft in Höhe von EGP 363.690.000 (entspricht per 30. Juni 2025: TEUR 6.220) für die Besicherung von Finanzverbindlichkeiten abgegeben.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 11.684. Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 30.305.

Es besteht ein Zins-Swap Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 28. September 2026. Abgesichert wird ein Volumen von TEUR 48.780. Für dieses Finanzinstrument besteht zum 30. Juni 2025 ein negativer Marktwert von TEUR 640.

Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt. Daher ist keine Rückstellung für den negativen Marktwert zu bilden.

Zur Finanzierung und zur Verbesserung des Forderungsmanagements sowie zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken bestehen Factoring Verträge mit Delkredere-Vereinbarungen (echtes Factoring) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 30. Juni 2025 hat die Factoringgesellschaft Forderungen im Umfang von TEUR 34.867 angenommen und daraufhin TEUR 26.565 ausgezahlt.

10. Nachtragsbericht

Im August 2025 wurde die Prolongation der externen Finanzierung des Produktionswerkes in Pagiriai bis zum Jahr 2030 durch die finanzierende Bank genehmigt. Dies ist ein substanzieller Schritt die Fällig-

keitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten weiter zu optimieren und unterstreicht das Vertrauen eines wichtigen Finanzierungspartners in das Geschäftsmodell der Gruppe.

11. Sonstige Angaben

a) Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann,**
geschäftsführender Gesellschafter, München,
- **Herr Gunnar Halbig,**
technischer Geschäftsführer, Paderborn,
- **Herr Michael Albert,**
kaufmännischer Geschäftsführer, Landshut

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

b) Honorar

Das im ersten Halbjahr 2025 anzugebende Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB i.H.v. TEUR 26 bezieht sich auf Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 21) sowie andere Bestätigungsleistungen (TEUR 5).

München, 10. September 2025



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, und den Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Halbjahresfinanzberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des

DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir aufgrundsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Für die Durchführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, gelten unsere Auftragsvereinbarung sowie die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024.

Gegen uns gerichtete Ansprüche auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, sind gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 auf EUR 4 Mio. beschränkt. Dies

gilt sowohl für Ansprüche unseres Auftraggebers als auch für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber uns geltend machen. Alle Anspruchsteller sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Anspruchstellern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung. Die Verteilung der Haftungssumme ist ausschließlich durch die Anspruchsteller zu bestimmen.

Wir haften ausschließlich gegenüber Dritten, die in den Schutzbereich unseres Auftragsverhältnisses einbezogen sind. Sonstigen Dritten gegenüber übernehmen wir keine Haftung, Verantwortung oder anderweitigen Pflichten.

Durch die Kenntnisnahme der in unserem Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt jeder Kenntnisnehmende, die vorstehende Haftungsbegrenzung zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, sind auch insoweit nicht abbedungen.

Düsseldorf, den 10. September 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Bruckhaus
Wirtschaftsprüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

AG Aktiengesellschaft

B

BilMoG Bilanzmodernisierungsgesetz

BIP Bruttoinlandsprodukt

B.V. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Niederlande)

C

CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive

D

DRS 21 Deutsche Rechnungslegungs Standards

E

EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

EGP Ägyptisches Pfund

EU Europäische Union

EUR Euro

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, liefert aktuelle Marktdaten und
Informationen aus der Recycling- und Entsorgungsbranche

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HDF	Hochdichte Faserplatten
HGB	Handelsgesetzbuch
HHW	Homann Holzwerkstoffe
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	In Höhe von
Inc.	US-amerikanische Kapitalgesellschaft
i. V.	Im Vorjahr
IWF	Internationaler Währungsfonds

K

KG	Kommanditgesellschaft
----	-----------------------

M

mbH	mit beschränkter Haftung
MDF	Mitteldichte Faserplatten

M

Mio.	Millionen
MMBtu	Million British thermal unit
Mrd.	Milliarden

O

OCI	Other comprehensive income
-----	----------------------------

P

p. a.	Per annum (pro Jahr)
PLN	Polnischer Zloty

S

S.A.E.	Aktiengesellschaft (Ägypten)
SARL	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frankreich)
Sp. k.	Kommanditgesellschaft (Polen)
Sp. z o.o.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Polen)

T

TEUR	Tausend Euro
TUSD	Tausend US Dollar

U

UAB Aktiengesellschaft (Litauen)

USA Vereinigte Staaten von Amerika

USD US Dollar

V

VDM Verband der Deutschen Möbelindustrie

Z

z. B. zum Beispiel



KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt:

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Sandra Jux
T +49 (0)89 99 88 69 0
sj@homanit.org

E-Mail: info@homanit.org
Website: www.Homann-Holzwerkstoffe.de

Presse/Investor Relations:

iron AG
Karolin Bistrovic, Johannes Kaiser
T +49 221 9140 9736
homann@ir-on.com

Bildquellenhinweis

Homann Holzwerkstoffe Gruppe

Tragen Sie sich in unseren Investorenverteiler ein unter: <https://www.homann-holzwerkstoffe.de/investor-relations/ir-kontakt/>

Nachhaltigkeit bei Homann Holzwerkstoffe
<https://www.homann-holzwerkstoffe.de/unternehmen/nachhaltigkeit/>

